

Pferdesilage im Mini-Format
35 kg Quaderballen

Kleine Einheiten mit großen Vorteilen

- staubfrei
- ideal für Allergiker-Pferde
- passt in jeden Kofferraum
- rohfasereich
- keine Fäulnisgefahr – da gut portionierbar

Vorbestellung erbeten!
www.miniballensilage.com
Tel. 06043 – 6508 oder 0171 – 8186508

Tierärztliche Praxis für Veterinär-Chiropraktik

Marta Lewandowski
Chiropraktik - Myofascial Release
Funktionelle Reitausbildung

Marta Lewandowski • Tierärztin • Chiropraktorin IVCA • Trainerin A Reiten FN
www.martalewandowski.de • Tel.: 0174 38 29 267

Ausbildung und Korrektur
Unterricht und Lehrgänge
Seminare und Vorträge
Ambulante Behandlungstage mit dem
Pferdeosteopathen Stefan Stammer

**Stationäre Reha für Sport- und Reitpferde
nach dem Konzept STAMMER KINETICS**

Rekonvaleszenz - Rittigkeitsprobleme - Aufbaustraining

Bertleinsbrücke 6 - 69469 Weinheim - +49 (0)6201 494537
www.reha-bertleinsbruecke.de

**TIER-OSTEOPATHIE, PHYSIOTHERAPIE
UND AKUPUNKTUR**

Nicole Engroff: 0163/5021612, nicole_engroff@yahoo.de

Seit 1959

TOCKS

Pferdefutter

www.tocks.de

+49 (0) 6837411

Nicht vergessen!

**ANZEIGEN
SCHLUSS**

August-Ausgabe
20. Juli 2021

Zecken – natürlicher Schutz vor Blutsaugern

Die Zecke ist Blutsauger bei Mensch & Tier und zugleich gefährlicher Überträger von Krankheiten wie FSME, Borreliose, Anaplas-mose, Babesiose, Ehrlichiose und Hepatozoo-nose.

Sie gehört zur Gattung der Milben, hat 8 Beine, kommt ohne Augen und Nase aus. Eine wichtige Rolle bei der Ortung ihrer Opfer ist das Hallersche Organ, über das sie neben Ammoniak, Buttersäure, Kohlendioxid und Körperwärme, eine Vielzahl weiterer organische Stoffe wahrnimmt. Die Zecke ist perfekt an ihre Umwelt angepasst, hat kaum natürliche Feinde und kann mit einer einzigen Blutmahlzeit bis zu 5 Jahre überleben.

Der Weg zur Blutmahlzeit

Mit der Wärme wird die Zecke aktiv und wartet hungrig auf ihre Blutmahlzeit. Büsche, Sträucher, Wiesengräser und das Unterholz dienen als ideale Haltestellen. Sie krabbelt bis zu 1 Meter hoch und lässt sich dann auf ihr Opfer fallen. Schnell sucht sie sich eine weiche, besonders gut durchblutete und dünne Stelle auf der Haut.

Dabei beißt sie nicht, wie irrtümlich gedacht, sondern sie sticht. Mit ihrem scheerenartigen Mundwerkzeug reißt die Zecke die Haut oberflächlich auf und saugt mit ihrem Stechrüssel das Blut ab. Zusammen mit dem Speichel gibt sie ein Betäubungsmittel ab, das vom Wirtstier nicht wahrgenommen wird. So kann sie in aller Ruhe ihren Blutdurst stillen. Gleichzeitig können mögliche Krankheitserreger aus ihren Speicheldrüsen oder dem Darm über den Stechapparat in den Körper des Wirts eindringen.

Wenn's passiert ist

Da sich unsere Tiere vermehrt in der Natur aufhalten, werden sie auch wesentlich öfter von Zecken befallen als Menschen. Dabei infizieren sich Pferde und Hunde eher mit Zeckenkrankheiten als die Katze. Aufmerksame Pflege und Fellkontrolle ist die beste Zecken-Vorsorge. Suchen Sie nach jedem Gang im Freien sich und Ihr Tier gründlich nach Zecken ab. Je früher sie gefunden werden, desto geringer ist das Infektionsrisiko. Ist eine entdeckt, bitte umgehend mit geeigneten Hilfsmitteln entfernen. Gut geeignet ist eine Zeckenkarte bzw. ein Zeckenhaken, eine Pinzette oder für Geübte die Fingernägel. Nach dem Entfernen ist es wichtig die Einstichstelle zu desinfizieren. Nicht jeder Zeckenstich macht krank. Sollte die Einstichstelle gerötet bzw. geschwollen bleiben, sich weiter ausbreiten, schmerzen oder gar heiß werden, lassen Sie sich bzw. Ihr Tier umgehend untersuchen und behandeln.

Für eine weiteren Untersu-



Uta Breburda

**Osteopathische
Pferdetherapie**

Fascientraining

**HORSE bodyformer
Einschulung**

Kontakt

0173 - 100 15 61
info@pferd-in-guten-haenden.de
www.pferd-in-guten-haenden.de

chung lohnt es die Zecke in einem Glas aufbewahren, um sie ins Labor schicken zu lassen.

So besser nicht

Leider hält sich hartnäckig das Gerücht, Zecken mit unpassenden Mitteln wie Fett, Benzin, Klebstoff, Nagellackentferner oder Alkohol entfernen. Gerade solche Stoffe veranlassen die Zecke zu Erbrechen und in die Einstichwunde Krankheitserreger abzusondern. Außerdem ist zu beobachten, dass Parasiten auf chemische Mittel in Spot-Ons, Sprays oder Halsbändern verstärkt mit Resistenzen reagieren. Halten Sie sich vor Augen, dass sie oft Nervengifte bzw. Insektizide enthalten, die unerwünschten Reaktionen zur Folge haben können. Gifte belasten Organe wie Leber, Niere und Darm, sie schwächen die Immunabwehr und führen nicht selten zu schweren Hautreaktionen, wie Juckreiz und Ekzem. Weiter können neurologische Störungen, Erbrechen oder Atemwegsbeschwerden auftreten. Manchmal treten gesundheitliche Probleme erst viel später auf und werden nicht mehr in Verbindung mit dem Präparat gebracht.

Es geht auch anders

Sie können es der Zecke auch anders schwer machen, um ihr die Blutmahlzeit zu vermiesen. Es gibt einige natürliche Mittel, die sehr gut zur Abwehr geeignet sind. Wie herkömmliche Mittel bieten auch natürliche Stoffe keinen 100-prozentigen Schutz. Doch mit zusätzlichen Vorsichtsmaßnahmen lässt sich das Risiko eines Zeckenstiches samt Infektion reduzieren.